



Projekt Lifeboat c/o GSSG • Odenwaldstraße 72 • 51105 Köln

Pressemitteilung

Schwanger und HIV-positiv? DVD „Lifeboat Deutschland“ gibt Antworten

Köln/München, Mai/Juni 2008 – Frauen, die mit HIV infiziert sind, können fast immer gesunde Kinder bekommen. Denn das HI-Virus überträgt sich nicht automatisch von der Schwangeren auf ihr Baby. Wie sich eine Infektion mit großer Sicherheit ausschließen lässt und wie es sich als Mutter mit HIV lebt, darüber informiert die DVD „Lifeboat Deutschland“.

Wichtig sind diese Informationen, weil seit Anfang des Jahres eine neue Mutterschaftsrichtlinie gilt. Danach müssen Frauenärzte ihren schwangeren Patientinnen einen HIV-Test anbieten. Der Hintergrund: Erst wenn eine Frau von ihrer HIV-Infektion weiß, kann sie die nötigen Vorkehrungen zum Schutz des Kindes treffen.

„Von bis zu zwanzig Prozent lässt sich das Ansteckungsrisiko auf unter zwei Prozent reduzieren“, sagt Harriet Langanke von der Gemeinnützigen Stiftung Sexualität und Gesundheit (GSSG), die „Lifeboat“ in Deutschland koordiniert. Damit möglichst viele Schwangere das Test-Angebot annehmen können, hat Langanke zusammen mit weiteren Expertinnen die DVD-Inhalte zusammengestellt. Drei Kurzfilme, Texte zum Nachlesen und viele konkrete Tipps für Betroffene und ihr Umfeld machen „Lifeboat“ zu einem hilfreichen Instrument in Beratung und Aufklärung.

Alle Inhalte des „Wegweisers für positive Mutterschaft“ wurden mit Expertinnen in eigener Sache entwickelt. Frauen mit HIV, viele von ihnen selbst Mutter, berichten von ihren persönlichen Erfahrungen. Fachleute aus Medizin und psychosozialer Betreuung ergänzen die Angebote. Für „Lifeboat Deutschland“ haben sich das bundesweite Netzwerk Frauen und Aids, die Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder im Umfeld von HIV/Aids und die Sektion All Around Women Special der Deutschen Aids-Gesellschaft (DAIG) zusammen geschlossen.

Doch mit dem Test allein ist es nicht getan. „Gerade für schwangere Frauen ist eine gute Beratung zum HIV-Test unverzichtbar“, sagt Ulrike Sonnenberg-Schwan. Die Psychologin berät selber HIV-positive Frauen und forscht in der DAIG über das weibliche Leben mit HIV. „Denn eine HIV-Infektion führt allzu oft zu sozialer Ausgrenzung. Manche Frauen sind dann so verunsichert, dass sie sich zu einem eigentlich nicht gewollten Schwangerschaftsabbruch drängen lassen“, weiß Sonnenberg-Schwan.

Abbau von Vorurteilen, Hilfe für Betroffene und Aufklärung in der Öffentlichkeit – das sind die Ziele von „Lifeboat“. Die Kurzfilme lassen sich dazu sowohl am heimischen DVD-Spieler im Kreis der Familie ansehen, wie auch am Computer in der Beratung, bei der Fortbildung oder am Info-Stand einsetzen. Gefördert wurde das Projekt vom Bundesministerium für Gesundheit.

Nach Angaben des Robert-Koch-Instituts leben in Deutschland ungefähr 10.000 Frauen mit dem Aids verursachenden HI-Virus. Die meisten davon sind in einem Alter, in dem sie Kinder bekommen können.

„Lifeboat Deutschland“ ist Teil des internationalen Projekts „Lifeboat – A Guide to Positive Motherhood“, das von der Filmemacherin Manuela Maignushca in Amsterdam gegründet wurde.

Die DVD „Lifeboat Deutschland“ ist ab dem 10. Juni 2008 erhältlich, Bezugsmöglichkeiten unter www.projekt-lifeboat.de.

Bei Fragen: Harriet Langanke, info@projekt-lifeboat.de, Tel: 0221 – 340 80 40
Ulrike Sonnenberg-Schwan, ulrike.sonnenberg-schwan@t-online.de, Tel: 089 – 43 766 972

